

DES TECHNISCHEN MUSEUMS WIEN



Technisches Museum Wien

„Danke für Ihren Müll“ – Müllentsorgung weiter gedacht

Etwa die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute schon in Städten und damit auf nur zwei Prozent der Weltoberfläche. Schätzungen zufolge werden es bis 2050 sogar mehr als zwei Drittel der Bevölkerung sein. Das zeigt, dass die Stadt der unbestrittene Lebensraum der Zukunft ist. Doch hier stellen sich auch Fragen zur Organisation, zur Ernährung, zum Wohnraum und der Fortbewegung. Die Bewohner eines urbanen Raums haben unterschiedliche Bedürfnisse und es braucht immer wieder Innovationen. In der zwei Jahre dauernden Ausstellung „Zukunft der Stadt“ zeigt das Technische Museum Wien seit Anfang Juni 2016 verschiedene Perspektiven, aus denen das Thema betrachtet werden kann.

Sicherheit in urbanen Räumen

In den Städten der Zukunft wird Sicherheit eine größere Rolle spielen denn je, da sie deutlich größer und vernetzter sein werden als sie es heute sind. Dabei spielen Video-Lösungen, Zutrittskontrolle und Alarmmanagement eine wesentliche Rolle. Um Einsatzmöglichkeiten dafür zu zeigen, konzipierte die Integrationsfirma ESSECCA gemeinsam mit dem Technischen Museum einen Teil der Sonderausstellung. Anhand eines Müllraums können sich die Besucher mit Zutrittskontrolle und Videoüberwachung auseinandersetzen. Thematisiert werden dabei die Bürger-Stadt-Vernetzung sowie der Zutritt zu öffentlichen Einrichtungen. „Hintergrund ist dabei, dass der Müllraum nur von Personen genutzt werden kann, die dort wohnen beziehungsweise arbeiten und daher berechtigt sind, ihren Müll zu entsorgen“, erklärt Michael Reiner, Prokurist bei der ESSECCA GmbH. „Dies lässt sich auch auf Sperrmüllplätze ausweiten, an denen die Berechtigung anhand des Kfz-Kennzeichens geklärt werden kann.“

Organisation

Technisches Museum Wien

Standort

Wien, Österreich

Branche

Unterhaltung und Gastfreundschaft

System Integrator(en)

ProAccess SPACE von SALTO
JustIN Mobile BLE
Bluetooth Low Energy (BLE)

Milestone Partner(s)

ESSECCA
SALTO
Sony

Anwendung

XProtect Corporate 2016
Smart Wall

Anzahl der Kameras

2

DES TECHNISCHEN MUSEUMS WIEN

Als führender Anbieter von elektronischen Sicherheitslösungen in Österreich erstellt ESSECCA flexible, ganzheitliche und kundenorientierte Lösungen für alle Gebäude, die ein hohes Maß an Sicherheit bieten und komfortabel in der Anwendung sind. Der Dienstleister bietet seinen Kunden alles aus einer Hand – von der Fachberatung und der Technologie über die Installation und Systemintegration bis hin zur Wartung und zum Service. Das Produkt- und Lösungsportfolio umfasst dabei neben elektronischen und mechanischen Zutrittslösungen auch Alarm- und Videosysteme sowie Gegensprechanlagen und mechanische Türsteuerungen. ESSECCA verfügt über langjährige Erfahrung und kann mit 250.000 realisierten Zutrittspunkten sowie zahlreichen installierten Alarm-, Video- und Gegensprechanlagen auf namhafte Referenzen in allen Gebäudegrößen und Geschäftssegmenten blicken.

Benutzerfreundlich und intuitiv

„Für die Videoüberwachung und -anlage im Technischen Museum Wien kam die Lösung XProtect Corporate von Milestone Systems zum Einsatz, da es sich dabei um eine offene IP-Videomanagementsoftware handelt“, erklärt Michael Reiner. „So ist eine integrierte Lösung mit verschiedenen Fremdsystemen möglich, wobei wir die größtmögliche Flexibilität haben.“ Aus Sicht der Kunden ist außerdem die Bedienung der Software ein wesentlicher Faktor. Denn trotz der umfangreichen Funktionen der Produkte von Milestone Systems ist das System sehr einfach gestaltet. Dadurch ist es benutzerfreundlich und punktet mit intuitiver Bedienung. Außerdem gibt es sehr viele Möglichkeiten für die Auswertung der Daten, von der einfachen Beobachtung bis hin zur Darstellung der Bilder, auf denen eine Bewegung an einer definierten Stelle stattgefunden hat. Für den Aufbau im Technischen Museum Wien ist aber besonders das Alarmmanagement von großer Bedeutung. Dieses wurde mit der Zutrittskontrolle von SALTO kombiniert. Diese gewährleistet die Sicherheit des Gebäudes. Sobald es hier zu einer Alarmauslösung kommt, schaltet das Milestone-System sofort die richtige Kamera auf und veranlasst eine automatische Aufnahme der Bilder.

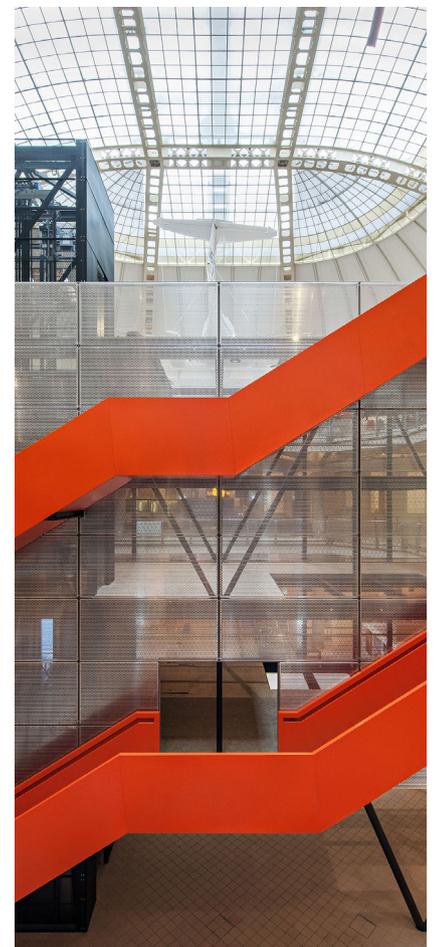
Viergeteiltes Bild

Die Ausstellung im Technischen Museum Wien wird über eine Rampe betreten, die von einer 360 Grad Fisheye-Kamera von Sony erfasst wird. Diese hat zwei Funktionen: Zum einen werden damit die Personen gezählt, die die Ausstellung betreten, und wie viele davon auch den Bereich der Bedienstation oder des Müllraums besuchen. Zum anderen können die Besucher selbst mit der Steuerung der Kamera spielen. Dafür ist im Vorraum ein Touch-Monitor mit einer viergeteilten Videowall auf Basis der Milestone Systems Lösung Milestone XProtect Corporate angebracht. Dabei handelt es sich um eine leistungsstarke IP-Videomanagementsoftware für große Anlagen mit höchstem Sicherheitsbedarf. Eine zentrale Verwaltungsoberfläche ermöglicht eine effiziente Systemverwaltung, einschließlich aller Kameras und Sicherheitsgeräte, unabhängig von der Größe oder Verteilung auf mehrere Standorte. Für Systeme, die eine überdurchschnittliche Situationserkennung und präzise Reaktion auf Vorfälle verlangen, verfügt die Lösung über eine Smart Wall-Funktion. Außerdem bietet sie erweiterte



So ist eine integrierte Lösung mit verschiedenen Fremdsystemen möglich, wobei wir die größtmögliche Flexibilität haben.

Michael Reiner
ESSECCA GmbH



DES TECHNISCHEN MUSEUMS WIEN

Videoausdünnungsfunktionen und Verschlüsselungen, die Organisationen dabei helfen, die Kosten der Videospeicherung zu reduzieren und zugleich die Integrität der Videobeweise sicherzustellen sowie die branchenbedingten und staatlichen Vorschriften einzuhalten.

Eines der vier Bilder auf der Videowall der Ausstellung zeigt die Aufnahmen der Fisheye-Kamera im Eingangsbereich und ermöglicht ihre Steuerung – über den Touch-Screen lassen sich ihre Ausrichtung und der Zoom verändern. Das zweite Bild stellt die Echtzeit-Statistik der Personenzählung aus den Bereichen Ausstellungszugang, Bedienplatz und Müllraum dar. Diese funktioniert durch die Lösung countvis der Wiener Firma CogVis GmbH. Sie ermöglicht die Zählung von Personen in Videostreams durch den Einsatz modernster Videoanalyse sowie die statistische Auswertung der Ergebnisse in Echtzeit über ein Web-Interface oder automatisch generierte Reports. Mithilfe von countvis können Informationen über Auslastung und Belegung verschiedener Bereiche einfach und unkompliziert ausgewertet werden.

Im dritten Bild wird die Sicht einer weiteren Sony-Kamera im Müllraum gezeigt. Dabei handelt es sich um einen Alarmmonitor, der im normalen Zustand das ESSECCA-Logo zeigt und bei dem von der Videomanagementsoftware nur bei einem Alarm das Bild der Kamera aufgeschaltet wird. Das trägt der Situation Rechnung, vor der das Sicherheitspersonal in einer Stadt oder einem großen Objekt steht. Hier sind häufig 300 Kameras oder mehr installiert. So viele Bilder kann eine

Des Technischen Museums Wien

Als gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit dienen das Bundesmuseen-Gesetz 2002 sowie im Besonderen die Museumsordnung für das Technische Museum Wien mit Österreichischer Mediathek.

In ihnen sind Rechtsform, allgemeine und besondere Zweckbestimmungen, Aufgaben, Organisation, Geschäftsführung sowie die Aufgaben des Kuratoriums als wirtschaftliches Aufsichtsorgan definiert.



DES TECHNISCHEN MUSEUMS WIEN

einzelne Person jedoch nicht im Blick haben und gleichzeitig Unregelmäßigkeiten erkennen. Daher werden Alarmmonitore definiert, die ein Bild der passenden Kamera anzeigen, sobald eine Alarmquelle anschlägt – etwa eine Zutrittskontrolle oder ein Bewegungsalarm. Die Verantwortlichen müssen so nur die Alarmmonitore im Blick behalten und erhalten dennoch alle wichtigen Informationen. In der Ausstellung wird der Alarm durch das Öffnen der Tür ausgelöst, da der Türbeschlag über eine Funkverbindung (wireless) mit dem Zutrittskontrollsystem verbunden ist. Auf dem vierten Bild der Videowall sind alle Alarmergebnisse aufgelistet, die das System bereits entgegen genommen hat.

Zugang per Smartphone via Bluetooth

Auf einem weiteren Monitor im Vorraum erfolgt die Zutrittskontrolle, um die Tür zur Mülltonne öffnen zu können. Dies funktioniert über die Managementsoftware ProAccess SPACE von SALTO und die mobile Zutrittstechnologie JustIN Mobile BLE. Mit dieser mobilen Zutrittslösung wird Personen das Öffnen von Türen mit dem Smartphone – via Bluetooth Low Energy (BLE) – erlaubt. Dafür ist die SALTO Mobile App nötig, die die im Smartphone integrierte Bluetooth-Schnittstelle zur Kommunikation mit den elektronischen Türkomponenten nutzt. Die Besucher der Ausstellung geben an der Videowall ihren Namen und ihre Mobilfunknummer am Bildschirm ein und bekommen den mobilen Schlüssel für die Zutrittsberechtigung automatisiert auf die App auf dem Smartphone geschickt. Dies erfolgt „Over the Air“ (OTA) mit der aktuell höchstmöglichen Verschlüsselung. Mit dem mobilen Schlüssel können sie dann die Verriegelung der Tür lösen, diese öffnen und den Raum betreten. Für Besucher, die ihre Handynummer nicht angeben möchten, liegt alternativ auch eine Mifare DESFire Karte bereit, mit der sich ebenfalls die Tür öffnen lässt. Im Inneren des Müllraums erwartet die Besucher dann eine sprechende Mülltonne mit den Worten „Danke für Ihren Müll“.

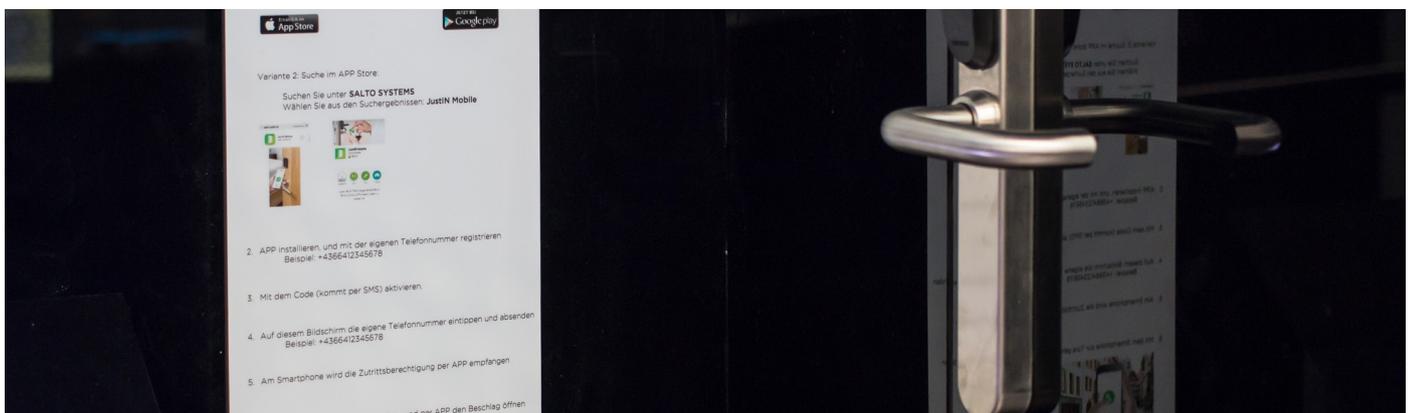
„Besonders interessant ist für uns die Offenheit, über Innovationen und Produkte, die gerade im Entstehen oder zukunftsweisend sind, zu diskutieren und sie auch zu zeigen. Für diese Produkte haben wir uns entschieden, weil das Spannungsfeld „vernetzen-steuern-überwachen“ gerade im persönlichen Bereich am besten zu zeigen ist“, erklärt Lisa Noggler-Gürtler, Ausstellungskuratorin im Technischen Museum Wien.



Besonders interessant ist für uns die Offenheit, über Innovationen und Produkte, die gerade im Entstehen oder zukunftsweisend sind, zu diskutieren und sie auch zu zeigen.

Lisa Noggler-Gürtler
Ausstellungskuratorin

SALTO
inspired access



DES TECHNISCHEN MUSEUMS WIEN

Schon der kleine Aufbau des Müllraums zeigt, was in den Städten der Zukunft möglich sein kann. Wenn nur berechtigten Personen der Zutritt zu bestimmten Bereichen möglich ist, kann für mehr Sicherheit gesorgt werden. Gleichzeitig zeigen die Anforderungen der Ausstellung auch, dass die Integration mehrerer Lösungen wie Video-, Zutritt- und Alarmmanagement immer wichtiger wird. Milestone Systems legt daher schon immer großen Wert auf ein Partner-Ökosystem, das die offene Plattform zur Zusammenarbeit nutzt. Nun geht das Unternehmen einen Schritt weiter und baut eine Open Platform Community auf. So entsteht ein Netzwerk, in dem Milestone, Partner und Endkunden gleichermaßen untereinander vernetzt sind, um vom gegenseitigen Austausch zu profitieren. Analog zu den Smartphone App Stores wird es auf der Webseite von Milestone auch einen eigenen Marktplatz für Partneranwendungen geben.

SONY

technischesmuseum.at/

essecca.at/

saltosystems.com/

sony.com



Milestone Systems is a global industry leader in open platform IP video management software, founded in 1998 and now operating as a stand-alone company in the Canon Group. Milestone technology is easy to manage, reliable and proven in thousands of customer installations, providing flexible choices in network hardware and integrations with other systems. Sold through partners in more than 100 countries, Milestone solutions help organizations to manage risks, protect people and assets, optimize processes and reduce costs.

For news and viewpoints from Milestone Systems visit [The Milestone Post](#)

[Use of trademarks](#)

**POSSIBLE
STARTS
HERE**